

2017 – die Zweite

die Kreativregion Stuttgart

in medias res

das Thema: Architektur

Lebendige Orts- und Stadtkerne, einladende Plätze und Grünanlagen, ein gesundes Wohnumfeld, hier kann funktionale und ästhetische Besonderheit gespürt werden.

Um welche Qualitäten es bei öffentlichen Räumen, Quartieren oder Gewerbegebieten geht, zeigt das Netzwerk Baukultur Baden-Württemberg. Akteuren und Interessierten wird ein Forum und dem Thema Baukultur eine öffentlichkeitswirksame Plattform geboten. Das Netzwerk dient als Impulsgeber und Labor für die Entwicklung der Baukultur in Baden-Württemberg. Durch regelmäßige Konferenzen wird vernetzt, geteilt, entwickelt und gefördert, was die Baukultur betrifft. Der vom Netzwerk initiierte Staatspreis Baukultur zeichnet Projekte aus, die Funktionalität, Nachhaltigkeit, gestalterische Qualität und die behutsame Weiterentwicklung der Stadt- und Ortsbilder miteinander verbinden. So zum Beispiel der neue Hospitalplatz in Stuttgart von Baldauf Architekten mit der Anlage des Hospitalhofs von Lederer, Ragnarsdóttir und Oei.



Beispielhaftes Bauen betrifft vieles. Im öffentlichen Raum verwandeln Cheret und Bozic Architekten aus Stuttgart den Göppinger Schlossplatz vom Parkplatz in eine Piazzetta mit Seerosenteich. Meta-raum Architekten aus Stuttgart formen nach dem Vorbild der Kurvenradien der Busse die Dächer des neuen Zentralen Omnibusbahnhofs ZOB Pforzheim und schaffen eine komplette Öffnung hin zum Stadtraum.

Die nächste Konferenz des Netzwerks Baukultur lädt am 6. März ins Haus der Wirtschaft in Stuttgart.

Dr. Stefan Krämer
Stellvertretender
Geschäftsführer
Wüstenrot Stiftung



die Frage: Was ist WOHNEN STADT DEMENZ?

„Dieser Frage weichen wir nur zu gerne aus: Was machen wir, wenn wir uns nach und nach nicht mehr zurechtfinden, in unserer Stadt, in unserer Nachbarschaft, in unserer ehemals vertrauten Umgebung? Welche Chancen bleiben uns dann, selbständig zu leben und zu wohnen? Können wir heute auf zukünftige Angebote und Unterstützung hoffen, die dann zur Verfügung stehen werden, wenn wir einmal selbst betroffen sein sollten?

In einem gemeinsamen Lehrforschungsprojekt untersuchen die Wüstenrot Stiftung und das Zentrum für nachhaltige Stadtentwicklung der HFT Stuttgart,

welche städtebaulichen Qualitäten und welche Wohnformen ein selbständiges Leben und Wohnen älterer Menschen unterstützen können, insbesondere bei einer beginnenden dementiellen Erkrankung.

Darüber wissen wir nur wenig, vor allem über dafür wichtige städtebauliche Kriterien und Qualitäten. Vielleicht, weil auch Forscher/innen dieses Thema lieber meiden; vielleicht, weil damit zu wenig akademische Meriten zu gewinnen sind; vielleicht, weil es bisher an entsprechenden Forschungsaufträgen und Förderprogrammen fehlte.

Das im Herbst 2016 begonnene Projekt WOHNEN STADT DEMENZ ist ein Schritt, dies zu ändern. Es untersucht die städtebaulichen Rahmenbedingungen und mögliche Wohnformen für ein Leben mit beginnender Demenz sowie damit verbundene Chancen einer besseren Inklusion im Quartier. Als Lehrforschungsprojekt erweitert es den praxisorientierten, wissenschaftlichen Kenntnisstand und speist seine Inhalte und Erkenntnisse unmittelbar in die Ausbildung der Studierenden ein.

Ziel ist außerdem, aus dem Projekt heraus ein fachübergreifendes Netzwerk zu schaffen mit möglichst vielen Partnern aus verschiedenen Bereichen der komplexen Fragestellung. Angesprochen sind dabei auch die Kommunen, kleine Gemeinden ebenso wie große Städte. Sie sind wesentlich an der Entwicklung und Umsetzung der Erkenntnisse beteiligt, auch weil ihre Aufgaben in der Steuerung, Kooperation und Koordination von Leistungen für Menschen, die an Demenz erkranken, zum 1. Januar 2017 mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz (PSG) noch einmal erweitert wurden.“

der Raum



Das Röhms

Im **Röhms**, der ehemaligen Lederfabrik in **Schorndorf**, arbeiten Werbefachleute und Architekten genauso wie Bildhauer und Klavierhersteller. Das ab 1860 erbaute Areal wird seit 2002 nach und nach zu hochwertigen Büro- und Kreativflächen umgebaut, wobei großer Wert auf den Erhalt des Bestandes gelegt wird und somit die Geschichte der ehemaligen Lederproduktion erlebbar bleibt. Neben den rund 70 Mietern, die in Büros, als Dienstleister oder in Läden arbeiten, gibt es ein Seminarzentrum. Angeboten werden Flächen zur Nutzung als Lager und Büros für Gewerbe und Handel. Etagen mit bis zu 1.000 m² können komplett gemietet oder bis auf 50 m² geteilt werden. Wer es kommunikativ mag, kann einen Platz in einer Bürogemeinschaft anmieten. Der Ausbaustandard wird je nach Anforderung der Nutzer bestimmt. Jürgen Groß, 07181-72020, info@das-roehm.de

der Termin

1. Februar bis 21. März 2017
„Constructive Alps“
Wanderausstellung für nachhaltige Architektur in den Alpen
www.constructivealps.net
der Ort: Neubau der Hochschule für Technik, Breitscheidstraße 5, Stuttgart

2. bis 5. Februar 2017
Eclat
Festival für neue Musik
www.eclat.org, ab 10 €
der Ort: Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

5. Februar 2017, um 15 h
„Vom Guten, Schönen, Wahren und vom Albernem, Überflüssigen und Banalen“
Literarischer Abend mit Denis Scheck
www.schwabenlandhalle.de
der Ort: Schwabenlandhalle, Tainer Straße 7, Fellbach

9. Februar 2017, um 19:30 h
„Leicht-Ultraleicht“
Vortrag von Bauingenieur und Architekt Werner Sobek
www.architektur-forum-bw.de
der Ort: Ilek, Pfaffenwaldring 14, Stuttgart

13. und 14. Februar 2017, 11:30 bis 14:30 h
Greenmeetings und Events Konferenz für nachhaltige Events u. a. mit Brigitte Volz, Quartier Stuttgart
www.greenmeetings-events.de
der Ort: Bürgerzentrum, An der Talau 4, Waiblingen

15. Februar 2017, um 18:30 h
Studiokonzert mit Bodek Janke und Florian Betz
www.bauerstudios.de
der Ort: Bauer Studios, Markgröninger Straße 46, Ludwigsburg

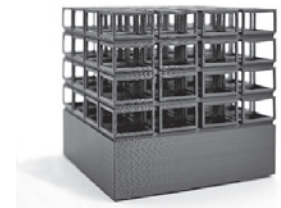
23. Februar 2017, um 19:30 h
„Graphic Novels und Architektur“
Die geheimnisvollen Städte der Comicauteurs Benoît Peeters und Francois Schuiten
www.stuttgart.de/stadtbibliothek, 5 bzw. 3 €
der Ort: Stadtbibliothek, Mailänder Platz 1, Stuttgart

23. und 24. Februar 2017
„Zukunftsforum 2017: Das disruptive Unternehmen“
Vorträge zu innovativen Arbeitsformen und Geschäftsmodellen
www.iao.fraunhofer.de
der Ort: Im Wizemann, Quellenstraße 7, Stuttgart

bis 26. Februar 2017
„Der Duchamp-Effekt. Ready-made.“
Ausstellung mit Werken der Daimler-Art-Collection
www.kunsthalle-göppingen.de
der Ort: Kunsthalle, Marstallstraße 55, Göppingen

der Tipp

Der beste Materialeinsatz gewinnt. Und zwar den **Materialpreis 2017**. Bewerber können sich Architekten, Innenarchitekten, Planer oder Designer mit besonders kreativem, qualitativem, konstruktivem oder visionärem Materialeinsatz bis 30. April. Die gebauten Projekte dürfen nicht älter als zwei Jahre sein und können in den Kategorien Anwendungsklasse, Materialklasse oder Materialeinsatz eingereicht werden.



Beim Materialpreis werden im jährlichen Wechsel entweder Hersteller und Entwickler oder Anwender von Materialien prämiert. Somit wird der gesamte Materialkreislauf beachtet und gewürdigt. Erstmals können auf der Homepage auch Materialbegeisterte selbst abstimmen und einen Publikumssieger küren. www.raumprobe.de



der Freiraum: Stadt, Land, Rems

Eine einzigartige Chance, sich mit dem Landschaftsraum auseinanderzusetzen, dessen Einzigartigkeit herauszuarbeiten und neu zu interpretieren, bietet die Remstal Gartenschau 2019. Architektin und Kuratorin Jórunn Ragnarsdóttir wünscht sich, dass 16 Objekte einen baukulturellen Impuls für die Architektur im Remstal setzen, neue Freiräume schaffen und Bürger einladen.

Das Konzept für 16 weiße Häuser wurde unter anderem von den Landschaftsarchitekturbüros Luz und Stötzer aus Stuttgart entwickelt und gründet sich auf der Tradition der weißen Kapellen in Süddeutschland. Diese Tradition sollen die teilnehmenden Architekten zeitgemäß interpretieren. Die weiße Farbgebung ist das verbindende Element.

Welches Büro welche Stationen für welche Kommune plant, ist ausgelost. Ende Februar werden die Entwürfe eingereicht, Ende März ausgestellt. Auch Architekten aus der Region Stuttgart beteiligen sich an der Gartenschau Remstal. Harris und Kurrle haben bereits das Justizzentrum Gelsenkirchen oder die Ferdinand-Porsche-Gemeinschaftsschule in Weissach entworfen. Achim Menges und Jan Knippers, Professoren an der Universität Stuttgart in den Bereichen Computational Design and Construction sowie am Institut für Tragkonstruktion und Konstruktives Entwickeln, gestalteten und entwarfen aktuell den Elytra Filament Pavillon für den Innenhof des Victoria & Albert Museum in London.

Im Jahr 2019 werden 16 Städte und Gemeinden die Gastgeber der interkommunalen Gartenschau sein. Dafür arbeiten Remseck am Neckar, Fellbach, Waiblingen, Kernen im Remstal, Korb, Weinstadt, Remshalden, Winterbach, Schorndorf, Urbach, Plüderhausen, Lorch, Schwäbisch Gmünd, Böbingen an der Rems, Mögglingen und Essingen gemeinsam an der Konzeption. Ziel dieses innovativen Projektes liegt in der nachhaltigen Aufwertung eines Lebensraumes für Natur und Mensch. Im Ausstellungsjahr selbst werden die Maßnahmen nachhaltiger Landschaftsentwicklung erlebbar. Die Projekte werden als Bühne für Ausstellungen, für Installationen und Events dienen, landschaftliche Besonderheiten betonen und städtebauliche Akzente hervorheben. In vielen Orten im Remstal werden jetzt Bürger zu Ideenwerkstätten und Workshops eingeladen.

Alle Informationen gibt es auf der von der Schorndorfer Werbeagentur Jousen Karliczek gestalteten Homepage. www.remstal2019.de

die Aktiven

Blocher Partners Architekten

aus Stuttgart realisieren ein klar strukturiertes Gebäudeensemble im Ortszentrum Bissendorf und schaffen ein lebendiges städtisches Areal.
www.blocherpartners.com

Der **Bund Deutscher Architekten Baden-Württemberg** lobt ab Mitte Februar die Hugo-Häring-Auszeichnung aus.
www.bda-bawue.de

Ulrike Groos, Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, ist in die Ankaufskommission der Bundeskunstsammlung berufen.
www.kunstsammlung-bund.de



Das Buch mit den rund 240 Vorträgen, Diskussionen und Führungen der Initiative **AED** Architecture Engineering Design wird von **Michael Kemnitz** und **Roman Mares** gestaltet.
www.kemnitzmares.de,
www.aed-stuttgart.de

Stuttgarter Architekturstudenten bitten im Videoprojekt **Mies. De** praktizierende Architekten zum Gespräch und berichten über aktuelle architektonische Themen.
www.miesde.tv

Für das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main machen **Milla und Partner** die Arbeit der Zentralbank zum Erlebnis. www.milla.de

Der Animationsfilm „Die Häsenschule“ von **Ute von Münchow-Pohl** und der Waiblinger **Akkord Filmproduktion** läuft auf der Berlinale. www.akkordfilm.com

Für die Göppinger Lichtspezialisten Sattler Lighting begleitet **Jérôme Messinger** vom **Studio Jé** aus Bad Boll filmisch die Herstellung der Ringleuchten.
www.studioje.de
www.sattler-lighting.com



Die Themenmessen in der Werthalle Göppingen, von der Agentur **Staufen Plus** aus Göppingen organisiert, beginnen im Februar mit der Vitawell.
www.staufen-plus.de

Gemeindepfarrerin und Filmmacherin **Silke Stürmer** aus Winterbach dokumentiert in „Ich will leben, frei sein“ das Leben von vier Flüchtlingen im Rems-Murr-Kreis.
www.textdienst.com



Foto: Eidenmüller



Foto links: Mercedes Classic Archive; Foto rechts: Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)/Detlef Göckertz. Dieses Foto ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht verbreitet oder vervielfältigt werden.

WRS-Kreativwirtschaft

Was dieses Jahr in der Kreativregion Stuttgart passiert, welche Workshops, Fachkongresse oder Preisverleihungen geboten sind, erfahren die Partner der **MedienInitiative**, Besucher von kreativ.region-stuttgart.de oder Mitglieder der Xing-Gruppe Kreativregion Stuttgart. **Everlab**, das Innovationslabor für Verlagsprodukte und Mediendienstleistungen plant 2017 fünf Begegnungen. Bei der WRS-Vortragsreihe **Fernsicht** auf dem Fernsehturm können Gäste Vorträge mit Ausblick – mit Vision – genießen. Die WRS unterstützt die Wanderausstellung der Gewinner des Bundespreises Ecodesign am 20. März und das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart vom 2. bis 7. Mai.

Über europäische Förderprogramme wie zum Beispiel **Creative Europe** für die audiovisuelle Branche sowie Kultur- und Kreativwirtschaft oder **Horizon 2020** informieren das Europabüro und der Geschäftsbereich Kreativwirtschaft der WRS Einrichtungen, Veranstalter, Verbände und Hochschulen. Wer wie wann Fördermittel beantragen oder in europäischen Netzwerken aktiv werden kann, wird geklärt.

Welches sind 2027 die entscheidenden Fragen an Architektur und Stadtentwicklung? Wo gibt es schon Ansätze zu Antworten auf diese Fragen? Welche spezifischen Beiträge werden aus der StadtRegion Stuttgart für die Internationale Bauausstellung 2027 erwartet? Diesen Fragen gehen am 2. Februar Experten und Entscheidungsträger beim **IBA-Plenum** von 17 bis 21 h an der Universität Stuttgart nach. Es sprechen unter anderem Martin Roth, bis vor kurzem Direktor des V&A-Museum in London, Pool Architekten aus Zürich und Architekt Rudolf Scheuven aus Wien.
iba2027.region-stuttgart.de

Und die **MedienInitiative Region Stuttgart**? Die Partnerinnen und Partner sind immer dabei.

kreativ.region-stuttgart.de

Film Commission Region Stuttgart

Drehplanung ist Thema beim Montagsseminar am 20. Februar. Innerhalb jeder Spielfilmproduktion gibt es eine Vielzahl widersprüchlicher und sich rasch verändernder Faktoren und Interessen, die auf die Drehplanung Einfluss nehmen und berücksichtigt werden müssen. Der Autor und Regisseur **Jesper Petzke** bringt die Organisation der Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse einer Spielfilmproduktion auf den Punkt. Von 18 bis 21 h bei der Film Commission.

Das Grimme-Institut hat die Nominierungen zum **53. Grimme Preis 2017** bekanntgegeben. Aus über 1.000 Einreichungen wählten die Kommissionen in den Kategorien Fiktion, Unterhaltung, Kinder & Jugend sowie Information & Kultur 81 Produktionen und Einzelleistungen aus, darunter der von Schwabenlandfilm und SWR produzierte Film **Dolores**, eine Adaption der gleichnamigen Graphic Novel. Es handelt sich um eine aussichtslos erscheinende Liebe eines unscheinbaren Modellbauers, der am Ende Herr über Leben und Tod wird. Gedreht wurde in historischen Gebäuden in Stuttgart, Schwäbisch Gmünd, Oppingen und Nürtingen.

film.region-stuttgart.de

Popbüro Region Stuttgart

KULTUR IM CLUB

BEWERBEN SICH BIS ZUM 31. MÄRZ 2017

Auf Initiative des Club Kollektiv Stuttgart e.V. wurde im Doppelhaushalt der Stadt Stuttgart eine projektbezogene Förderung von Kulturveranstaltungen in Musikclubs aufgenommen. Mit **KIC Kultur im Club** stellt das Kulturamt auch 2017 für künstlerinitiierte Projekte in Clubs jeweils 30.000 Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind Künstler mit Wohnsitz in der Region Stuttgart. Gefördert werden pro Projekt maximal 3.000 Euro für Künstlergagen und veranstaltungsverbundene Kosten. Gefragt ist ein kreativer Veranstaltungscharakter, der modellhaft für die Region steht. Unterschiedliche Kunst- und Kultursparten werden zu neuen Formaten. Kulturformate aus dem Bereich der Hochkultur werden in moderner Form in Musikclubs transferiert oder Elemente der Nischenmusik wiederbelebt und/oder mit Elementen anderer Kunstsparten vereint. Anträge für Projekte von Juli bis Dezember können bis 31. März gestellt werden.

popbuero.region-stuttgart.de

die Anderen

„Das dokumentarische in all seinen Formen ist heute vielleicht wichtiger denn je. Die Unmittelbarkeit, die jeder dokumentarische Film innehat, verringert die Distanz zwischen Betrachter und Betrachtetem und ermöglicht so das Eintauchen in fremde Erfahrungswelten.“ So begründet SWR-Intendant Peter Boudgoust das neue **SWR Doku Festival** in Stuttgart.



Goggo Gensch
Foto: Eva Gensch

Vom 28. bis 30. Juni werden das Metropolkino und das Atrium des Hauses der Katholischen Kirche zu Orten der Begegnung für Regisseure, Produzenten, Redakteure und Zuschauer. Filmemacher berichten über Produktions- und Erzählweisen. Der etablierte jährliche Branchentreff **Dokville** vom Haus des Dokumentarfilms ist in das Festival integriert. Zu dem seit 2003 verliehenen **Dokumentarfilmpreis** kommt in diesem Jahr ein Preis für Künstler von der Norbert-Daldrop-Stiftung für Kunst und Kultur hinzu. Festivalleiter ist der SWR-Autor und -Redakteur Goggo Gensch. www.swr.de

der Schluss

„Die abseitigen Aspekte der Architektur haben mich schon immer mehr interessiert als das klassische Einfamilienhaus.“

HG Merz; Architekt und Museums-gestalter, geboren am 17. Januar 1947

Impressum

**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)
mit der Medieninitiative
Region Stuttgart**

**Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart
Telefon 0711-2 28 35-16
Telefax 0711-2 28 35-55**

**Geschäftsführer Dr. Walter Rogg
Verantwortlich
Bettina Klett und Nidas Ciziroglou
Geschäftsbereich Kreativwirtschaft**

**in-medias-res@region-stuttgart.de
kreativ.region-stuttgart.de**

19. Jahrgang



**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**